

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

ÖH WU

AUSGABE 56
MÄRZ 2018

WIE SEXY IST RADIO NOCH?

Moderator Andi Knoll
im Interview
– Seite 16

VERFÜGST DU ÜBER GENUG VITAMIN B?

So geht Networking
– Seite 26

WIE NUTZT DU DEINE FREIZEIT?

So peppst du mit
Spaß deinen CV auf
– Seite 30



Die ÖH WU hilft dir bei der
Finanzierung deines Studiums – Seite 12

Unser aktueller Studenten-Tipp:

Raiffeisen
Meine Bank



DriveNow

Einsteigen. Durchstarten.

Jetzt mit DriveNow Carsharing über 700
BMW und MINI fahren & mit dem
Raiffeisen Studenten Konto sparen!

drive-now.com/raiffeisen

Jetzt für
0€
(statt 29€)
+ 30 Freiminuten
anmelden!



WAS IST DEIN ZIEL FÜR DAS KOMMENDE SEMESTER?

STEILE STIEGE

»INS HAUPTSTUDIUM
KOMMEN.«

JASMINA (21), 3. SEMESTER, WIRE

»AUF DAS AUSLANDS-
SEMESTER VORBEREITEN.«

KATHARINA (22), 5. SEMESTER, WISO

»MIT DEM STUDIUM
FERTIG WERDEN«

BENNY (23), 9. SEMESTER WIRE

»BEIM LERNEN NICHT
EINZUSCHLAFEN.«

FELIX (20), 1. SEMESTER WIRE

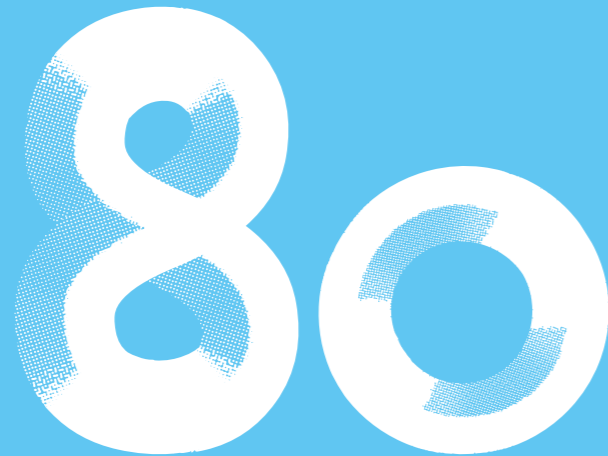


Das Angebot gilt exklusiv für Inhaber eines Raiffeisen Studentenkonto. Der Nachweis ist durch Vorlage der Raiffeisen Bankomatkarte in der DriveNow Registrierungsstation zu erbringen. Infos zum Konto auf www.meinstudentenkonto.at

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

Wir setzen uns für euch ein!

NEUES SEMESTER – ALTE PROBLEME



Der Februar und die Semesterferien sind wieder einmal wie im Flug vergangen. Einige haben die Zeit genutzt, um sich vom anstrengenden Wintersemester zu erholen und Energie und Motivation für das Sommersemester zu tanken. Und mehr als 2.900 Studenten haben auch heuer wieder das Angebot der Winteruni wahrgenommen, um zielstrebig und schneller im Studium voranzukommen. Damit wir auch für die Sommeruni ein gutes und vor allem breit gefächertes Angebot garantieren können, sind wir bereits jetzt in Abstimmung mit den Professoren und Instituten und freuen uns über Vorschläge von euch. Welche Kurse wünschst du dir?

Noch vor Beginn des Sommersemesters haben wir uns wieder einmal intensiv mit den Platzkapazitäten an der WU beschäftigt. Besonders im Wirtschaftsrechtstudium im Bachelor und Master gibt es dringenden Handlungsbedarf.

Die Bereitschaft des Departments und der Professoren, auf unsere Vorschläge

einzugehen und die besten Lösungen für alle Beteiligten zu finden, ist sehr hoch. Diese Bereitschaft fordern wir auch vom Rektorat ein. Es braucht genügend Ressourcen für das Studium Wirtschaftsrecht, um den Kapazitätsengpässen endlich ein Ende zu setzen! Wir brauchen sinnvolle und vor allem nachhaltige Lösungen zu dem Thema, um die Planbarkeit im Studium zu ermöglichen.

**WIR BRAUCHEN
SINNVOLLE UND VOR
ALLEM NACHHALTIGE
LÖSUNGEN, UM DIE
PLANBARKEIT IM STU-
DIUM ZU ERMÖGLICHEN!**

Natürlich haben wir auch im gerade angebrochenen Semester viel vor: Wir wollen das Thema SBWL genau unter die Lupe nehmen. Die Diskussion um eine faire Verteilung der Plätze muss aufgenommen werden. Ich freue mich auf viele Vorschläge und rege Beteiligung von euch!

Ich starte, gemeinsam mit meinem Team der ÖH WU, voller Motivation und Engagement ins neue Semester und bemühe mich täglich um mehr Qualität und Fairness in unserem WU-Studium!

*Alles Gute &
weiterhin viel Erfolg!*
Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU



OLIVER SONNLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Service & Beratung - ich erleichtere dir den täglichen Studienalltag und stehe dir mit hilfreichen Tipps und Tricks zu deinen Fragen im Studium zur Seite.



MENSA M

Beziehst du Studienbeihilfe bzw. Ausgleichszulage oder bist du rezeptgebührenbefreit? Dann hole dir jetzt deine Vergünstigung für die Mensa!

Das Mensa M vergünstigt alle angebotenen Speisen in der WU Mensa um 0,80 Euro. Um das Mensa M zu erhalten, musst du einen Studienbeihilfebescheid, eine GIS-Gebührenbefreiung, eine Rezeptgebührenbefreiung, einen Mindestsicherungsbezug oder einen Ausgleichszulagenbezug vorweisen. Mit einem dieser Dokumente kannst du jeden Montag und Mittwoch zu uns ins ÖH WU Beratungszentrum kommen. Das Bezahlen in der Mensa funktioniert dann wie gewohnt, und die Vergünstigung wird dir sofort abgebogen.



**SPAREN WO'S GEHT:
ÖH WU BÜCHERBÖRSE UND ÖH WU
FLEXLEX**

Die Unterlagen fürs Studium sind sehr kostspielig. Damit dein Studentenbudget nicht allzu sehr belastet wird, bietet dir die Bücherbörse die Möglichkeit, gebrauchte Bücher zu (ver-)kaufen und somit günstiger durchs Studium zu kommen. Schau in der ÖH WU Bücherbörse im TC im 3. Stock vorbei!

Zusätzlich wollen wir mit unserem neuen Service ÖH WU FlexLex verstärkt Wirtschaftsrechtstudierende entlasten: Du kannst dir damit deine Gesetzessammlungen zusammenstellen und zu einem äußerst günstigen Preis direkt nach Hause schicken lassen. Für einige Rechtsvorlesungen gibt es auch bereits fertig zusammengestellte Fassungen. Schau vorbei auf flexlex.oeh-wu.at!

Machst du ReWi oder GIZr? Dann kannst du dir die ÖH WU Gesetzessammlung im ÖH WU Beratungszentrum für einen Selbstbehalt von nur einem Euro holen! Diese ist ideal auf die beiden Prüfungen zugeschnitten.

Öffnungszeiten Beratungszentrum

**Montag, Dienstag &
Donnerstag**
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

Freitag
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

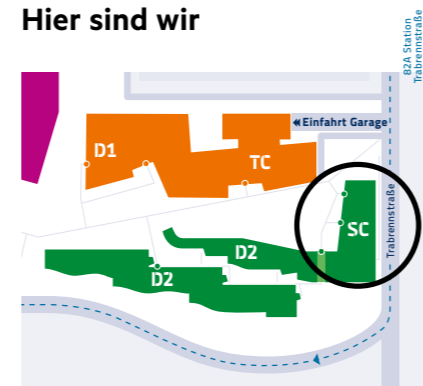
ÖH WU Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Hier sind wir



Durchfallquoten

LVP AMC 1



Termine & Fristen

5. – 9.3.
Erste Prüfungswoche

14.3.
STEILer Einstieg #2
– Flip-Cup-Turnier

16. – 18.3.
ÖH WU Einsteigerseminar

Nähere Infos auf oeh-wu.at,
Anmeldung unter
mitarbeit@oeh-wu.at

21.3.
STEILer Einstieg #3
– Speed Friending

5. – 8.4.
Zell am See

+4

**NEUE LV-TYPEN FÜR
MEHR FLEXIBILITÄT IM
STUDIUM**



ALEXANDRA MANDL

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO

Meine Aufgaben sind Politik und Kampagnen –
ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür,
dass sie gehört wird!

AUFREGER

Ab dem Wintersemester 2018/19 soll es neue Lehrveranstaltungstypen an der WU geben. Die Studierenden werden darüber zwar informiert (ausführlich u.a. im November-STEIL), aber wo bleibt die Mitbestimmung?

ANTWORT

Wir wollen, dass ihr euch einbringen könnt. Wir wollen Qualität und Fairness in deinem Studium sicherstellen. Darum haben wir, gemeinsam mit den Studienvertretungen WiRe und BaWiSo, Fokusgruppen zu den neuen LV-Typen ins Leben gerufen. Das Ziel: In einem partizipativen und explorativen Verfahren möchten wir die Meinungen der Studierenden über die neuen LV-Typen bestmöglich einfangen und die Vorschläge und Inputs natürlich auch umsetzen.

Ende Jänner habe wir mehrere Dutzend Studierende dazu eingeladen, in kleinen Gruppen die Vorlesungsübungen, Forschungsseminare, Arbeitsgemeinschaften und Modulprüfungen zu analysieren. Nur diejenigen, die es im Endeffekt betrifft und die täglich in den Vorlesungen sitzen, können wirklich konstruktive Kritik und sinnvolle Anregungen geben. Die Gruppen waren unterteilt in Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Bachelor Wirtschaftsrecht und Master Wirtschaftsrecht. Auf diesem Weg haben wir gemeinsam erarbeitet, wie zukünftige Studienpläne mit den neuen LV-Typen aussehen könnten. Das Allerwichtigste dabei: mehr Flexibilität im WU-Studium für alle!

Was ist deine Meinung zu den neuen LV-Typen?
Schreib mir unter: mitbestimmung@oeh-wu.at!

#INSIDFOREIGNSTUDENTS

The Office for Foreign Students is a group of dedicated students who are willing to assist you resolving any problems and answer you any questions related to your stay in Vienna. Whether you have any questions related to your study program or your accommodation, we'll be lucky to assist you.



oeh_wu Unser internationales Team berät dich in 24 Sprachen über die Zulassung an der WU, zum Visum und zur Arbeitserlaubnis.

#foreignstudents #studentshelpingstudents
#here2help #comeover



oeh_wu Wir zeigen dir gerne den Campus und helfen dir bei allen Fragen in deiner neuen Stadt. 😊

#WelcomeHome #TourDeWU #WeHaveTheAnswers

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender) **KONZEPTION UND UMSETZUNG** Anna Gugerell, Marble House GmbH **COVER & LAYOUT** Vanessa Eck **CHEFREDAKTION** MoritzKornherr, chefredaktion@oeh-wu.at **REDAKTION** Lukas Fanning, Marina Gallob, Philipp Graf, Elena Güttl, Kathrin Haider, Yasmin Maged, Alexandra Mandl, Regina Pretscher, Johann Reinstadler, Nadja Riahi, Oliver Sonnleitner, Sandro Tirlir **KONTAKT** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **ANZEIGENLEITUNG** Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at **MEDIADATEN UND TARIFE** www.oeh-wu.at **DRUCK** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten **ERSCHEINUNGSWEISE** monatlich, **AUFLAGE** 25.000, **§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. **WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.**

IT-CONSULTING BEI KPMG: ABWECHSLUNG GARANTIERT

Die IT entwickelt sich stetig weiter: Stillstand bedeutet Rückschritt. Diese Challenge macht die IT-Beratung damit auch zu einer der spannendsten und zukunftsreichsten Bereiche am Arbeitsmarkt. KPMG ist international eines der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen und die Möglichkeiten im IT-Bereich sind breit gefächert. Kathrin Bruckmayer, Lukas Kofler und David Albert Mayer erzählen uns, wie sich ihr Arbeitsalltag bei KPMG gestaltet und was ihnen dabei am meisten Freude bereitet.

KATHRIN BRUCKMAYER,
SENIOR MANAGERIN

»In der IT-Beratung gewinnt man einen tiefen Einblick in viele Unternehmen.«



Wieso ein Job in der IT-Beratung?

Im IT-Bereich zu arbeiten heißt, sich in einem ständig wandelnden Umfeld zu bewegen. Aktuell sind es Themen wie Digitalisierung und Robotics, die unsere Kunden beschäftigen. Bei KPMG greifen wir neue Themen schnell auf und wägen, mit Hilfe unseres globalen Netzwerkes, ab, ob diese für unsere Kunden interessant sind.

Was ist das Spannendste am Arbeitsalltag?

Auf jeden Fall die Abwechslung – und das seit über zehn Jahren! Wir sind ständig mit neuen Projekten, Kunden und Situationen konfrontiert.

Was magst du an deinem Job besonders?

Die IT-Beratung – in meinem Fall das Feld Cyber Security – bietet eine sehr steile Lernkurve, da man mit vielen unterschiedlichen Branchen und Unternehmen zu tun hat. Für mich liegt der Reiz darin, diese neuen Umgebungen so rasch wie möglich zu erfassen, die Kunden sowie ihre Bedürfnisse zu verstehen und das Projekt zu strukturieren.

Ein Tipp für zukünftige IT-Berater?

Es macht Sinn, während des Studiums IT-Schwerpunkte zu setzen. Man sollte auch einen gewissen »Schmäh« mitbringen – am Ende des Tages sind Kommunikationsfähigkeit und der richtige Umgang mit den Kunden das Wichtigste.

DAVID ALBERT MAYER,
MANAGER

»Als Berater sollte man einen gewissen »Schmäh« mitbringen.«



Was war die größte Herausforderung zu Beginn?

Nach meinem Studium, mit Spezialisierung auf Change Management und Human Resources, war es für mich neu, mein Fachwissen aus einer IT-Perspektive zu betrachten. Genau diese Kombination bereitet mir jedoch am meisten Freude. Im HR-IT Advisory lerne ich, wie Unternehmen ihr Personalwesen durch IT-Tools strategisch positionieren können.

Was muss man als Bewerber mitbringen?

Interesse für technologische Trends, ein Gespür für Zahlen sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte einfach darzustellen, sind die wesentlichen Voraussetzungen.

LUKAS KOFLER,
SENIOR ASSOCIATE

»Themen, die mir Spaß bereiten, kann ich selbst aktiv vorantreiben.«



kpmg.at/karriere
facebook.com/KPMGAustria

SKITRIP NACH ZELL AM SEE

5.-8. APRIL 2018

Tolle Pisten, tolle Partys – lass den Winter beim legendären Skitrip nach Zell am See ausklingen!

WAS ERWARTET DICH?

- Es geht mit dem Zug nach Zell am See.
- Weiße Pisten, gemütliche Skihütten und ausgelassene Après-Ski-Partys warten auf uns.
- Es gibt die Möglichkeit, Equipment auszuborgen und Skikurse bei geprüften Lehrern zu machen.
- Zum Frühstück und Abendessen erwartet uns ein All-you-can-eat-Buffer im Hotel.
- Jeden Abend finden Motto-partys mit Getränkeaktionen statt. Sei kreativ!
- Für Wellnessliebhaber bietet das Hotel auch noch einen Spabereich mit Sauna und Dampfbad an.

KOSTEN

- Der Preis für das Ski-Wochenende beträgt all inclusive 309 Euro als WU Student mit ÖBB Vorteils card.

DIESES EVENT IST WAS FÜR DICH, WENN DU ...

- ... gerne auf Ski oder Snowboard unterwegs bist oder es lernen möchtest.
- ... neue Leute kennenlernen willst.
- ... mit den Studienkollegen feiern möchtest.

ANMELDUNG

Die Anmeldung ist im Referat für Internationales an der ÖH WU von Montag bis Donnerstag zwischen 11 und 13 Uhr möglich. Oder ganz einfach online auf welthandelsplatz.at.

Variationen wie die eigene Anreise oder ein 2-Tages-Skipass sind ebenfalls möglich.

Bei Fragen schreib an: zell@oeh-wu.at.

»EIN MUSS IN JEDEM SEMESTER. DER PERFEKTE MIX ZWISCHEN ENTSPANNUNG, ACTION UND SPASS.«



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Unialltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



Gelebte Internationalität bei Freshfields

Mittendrin bei aktuellen Deals, ständig im Austausch mit dem globalen Netzwerk und näher dran am Mandanten – bei Freshfields wird Internationalität täglich gelebt, ob bei Secondments im Ausland oder beim Arbeitsalltag im Wiener Office.

Das Büro von Freshfields in Wien deckt die gesamte Bandbreite des Wirtschaftsrechts ab. Ein wichtiger Faktor ist dabei die Tatsache, dass die Kanzlei sehr international aufgestellt ist. Das wird nicht nur durch die vielen Juristen mit internationalen Wurzeln deutlich, sondern auch durch die umfassenden Möglichkeiten, die Freshfields seinen Mitarbeitern bietet, um im Ausland zu arbeiten. Da Freshfields viele Büros auf der ganzen Welt hat, angefangen von London über Brüssel und Hamburg, bis zu

New York und Tokio, ist der globale Austausch täglich gegeben.

Internationales Secondment

Eine tolle Chance, um im Ausland zu arbeiten, bietet ein Secondment. Hierbei arbeitet man für einige Monate entweder direkt bei einem Mandanten oder in einem der vielen Freshfields-Büros im Ausland. Ein Secondment bietet Gelegenheit, sich über rechtliche Themengebiete auszutauschen, das Rechtssystem anderer Länder kennenzulernen und sich

sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Das beste Beispiel: Oliver-Christoph Günther war der erste Anwalt Österreichs, der sein juristisches Studium ausschließlich an der WU absolviert hat. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Associate der Praxisgruppe Steuerrecht und der Sektorgruppe Aviation bekam er im Jahr 2017 die Gelegenheit, die Rechtsabteilung der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft Air Berlin inhouse in ihrem Büro in der deutschen Hauptstadt für einige Monate zu begleiten.



OLIVER-CHRISTOPH GÜNTHER
IN BERLIN Associate

Was waren deine Aufgaben?

Ich habe bei der (seit August 2017 insolventen) Air Berlin den umfassenden Bieterprozess für die Vermögenswerte der Air Berlin unterstützt und zu den anschließenden Verkäufen verschiedener Unternehmensteile beraten.

Was hast du dort Neues gelernt?

Neu war, inhouse und nicht aus dem Büro heraus zu arbeiten, und dadurch auch das operative Geschäft des Mandanten noch besser kennenzulernen. Außerdem habe ich nicht nur schwerpunktmäßig zu steuerrechtlichen Themen, sondern fachlich sehr breit gefächert beraten.

Das Rechtssystem ist in jedem Land sehr unterschiedlich. Wie kann man

trotzdem international gut zusammenarbeiten?

Das grenzüberschreitende juristische Beratung (trotz eines Studiums des österreichischen Rechts) möglich ist, habe ich bei Freshfields seit dem ersten Tag erlebt. Das ist in der Luftfahrtbranche essentiell, da die rechtlichen Fragestellungen international sehr ähnlich sind.

Was ist dein Fazit aus dieser Zeit?

Das Secondment war ein Highlight meiner bisherigen anwaltlichen Tätigkeit. Unvergessen bleiben auch die vielen einzelnen Momente und Erlebnisse wie der Mitflug im Cockpit von Wien nach Berlin (Foto).

MONEY MONEY MONEY



Auf unseren Support kannst du zählen: Deine ÖH WU hilft dir bei der Finanzierung deines Studiums.

Keine Frage – so ein Studium ist teuer. Viele Studierende stehen, gerade am Beginn, zum ersten Mal auf eigenen Beinen und müssen neben Büchern und Lernunterlagen auch Miete, Essen und ihre Freizeit selbst finanzieren. Aber wo findet man passende Stipendien und welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Die Antworten findest du hier.

von Lukas Fanninger

Hat man erst mal die schwierige Entscheidung getroffen, was man überhaupt studieren möchte, kommt die nächste Herausforderung auf einen zu: Wie finanziere ich mein Studium?

Sehr viele Studierende an der WU gehen, neben ihrem Studium, einer Erwerbstätigkeit nach. Neben dem notwendigen Einkommen bietet ein Job natürlich auch die Chance, Berufserfahrung zu sammeln, vieles zu lernen und sich einen gehobeneren Lebensstil zu erlauben. Laut der Studierendensozialerhebung vom Sommersemester 2015 lag die Erwerbsquote unter Studenten bei rund 61 Prozent. Das durchschnittliche Ausmaß der Erwerbstätigkeit belief sich auf 19,9 Stunden pro Woche. Das ist beachtlich und erfordert von den Studierenden ein hohes Maß an Disziplin sowie gutes Zeitmanagement. Daher setzen wir uns auch kontinuierlich dafür ein, das Studium für Berufstätige so flexibel wie möglich zu gestalten. Block-LVs und Kurse zu Tagesrandzeiten müssen von der WU auf jeden Fall noch ausgebaut werden – sowohl im Bachelor als auch im Master, getreu nach unserem Ziel: Ihr sollt flexibel und zu fairen Bedingungen studieren können!

Um die Notwendigkeit einer Erwerbstätigkeit so gering wie möglich zu halten, gibt es in Österreich zahlreiche Möglichkeiten, Stipendien und Förderungen zu beantragen. Doch wo und wie bekommt man diese?

Wo finde ich das passende Stipendium?

Der »European Funding Guide« ist die erste Stipendienplattform innerhalb der EU, welche die Suche nach passenden Stipendien stark vereinfacht. Mit ein paar Klicks werden dir Stipendien vorgeschlagen, die genau auf dich zugeschnitten sind. Von klassischen Stipendien bis hin zu eher außergewöhnlicheren Unterstützungen findet man in den mehr als 12.000 Stipendienprogrammen auf jeden Fall etwas Passendes. Und das auch noch völlig kostenlos!

Für einen umfassenden Überblick ist auch Österreichs größte Online-Datenbank »Grants« sehr zu empfehlen, die neben nationalen Fördermöglichkeiten auch internationale Ausschreibungen für Stipendien, Förderungen und Preise beachtet.

MEHR INFOS GIBT ES HIER:
EUROPEAN-FUNDING-GUIDE.EU
GRANTS.AT

Was muss ich beachten?

Ein guter Notenschnitt kann bei Stipendien und Förderungen oft ein ausschlaggebender Grund sein. Aber lass dich davon nicht entmutigen! Bei vielen Förderprogrammen spielen die Noten keine allzu große Rolle. Sehr viele Stiftungen und Stipendienstellen legen einen viel größeren Wert auf gesellschaftliches Engagement oder gute Fachkenntnisse. Das Wichtigste bei der Bewerbung für ein Stipendium ist sicherlich ein gutes Gesamtpaket, das den Anforderungen der Förderer entspricht.

Leistungsstipendium der WU

Hier kommt es wirklich auf den Notenschnitt an: All jene, die fleißig und zielstrebig studieren und dabei auch noch sehr gute Ergebnisse liefern, sollen durch dieses Stipendium belohnt werden. Es gibt jedes Studienjahr die Möglichkeit, das Leistungsstipendium der WU zu beantragen. Die Bewerbungsfrist dafür findet immer Anfang Oktober statt – die genauen Kriterien kannst du jederzeit auf der Homepage der WU finden.

Staatliche Unterstützungen

Natürlich gibt es auch zahlreiche Unterstützungen vom Staat. Die **Familienbeihilfe** kann Studierenden bis zum 24. (in bestimmten Fällen bis zum 25.) Lebensjahr gewährt werden, die **Studienbeihilfe** wird zuerkannt, wenn man die definierten Voraussetzungen erfüllt. Das **Selbsterhalterstipendium** ist eine Sonderform der Studienbeihilfe für Studierende, die sich wenigsten vier Jahre zur Gänze vor dem Studium selbst erhalten haben.

Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Förderungsmöglichkeiten, die vielen nicht so geläufig sind und deshalb oft vergessen werden:

- Fahrtkostenzuschuss
- Studienabschlussstipendium
- Versicherungskostenbeitrag
- Sprachstipendien
- ESF-Kinderbetreuungskosten-Zuschuss etc.

NÄHERE INFOS DAZU HABEN WIR FÜR DICH AUF UNSERER HOMEPAGE UND IM REFERAT FÜR SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG DER ÖH WU.



Stipendien für Auslandssemester und Auslandspraktika

Natürlich gibt es auch Unterstützung für all jene Studierende, die sich während ihres Studiums entscheiden, ein Auslandssemester an einer offiziellen WU-Partneruni oder ein Auslandspraktikum zu machen. An der WU wird die Vergabe von Mobilitätsstipendien vom Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) verwaltet. Folgende Möglichkeiten werden dir geboten:

- Das **Joint-Study-Stipendium** für ein Auslandsstudium an Partneruniversitäten in Übersee, Russland, Serbien, Montenegro und der Ukraine.
- Das **Erasmus+Stipendium** für ein Auslandsstudium in den 28 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, FJR Mazedonien und der Türkei.
- Das **Erasmus+International Credit Mobility Stipendium** für hochdotierte Stipendien an ausgewählten Universitäten.
- **Swiss-European Mobility Program (SEMP)** für Studierende, die ein Auslandssemester in der Schweiz machen.
- **CEEPUS-Stipendium** für ein Auslandsstudium an einer CEEPUS-Partneruniversität (ausgewählte Partneruniversitäten in Mittel- und Osteuropa).



So unterstützen wir dich, als ÖH WU:

- **ÖH WU Bücherbörse** – Wir bieten dir die Möglichkeit, gebrauchte Bücher zu (ver-)kaufen und somit günstiger durchs Studium zu kommen.
- **Mensa M** – Die Vergünstigung für das Mensa Menü bekommst du ganz einfach im ÖH WU Beratungszentrum.
- **ÖH WU FlexLex** – Erstelle kostengünstig deine eigene Sammlung aus verschiedensten Rechtstexten! Nähere Infos dazu auf Seite 6.
- **ÖH WU Sozialaktion** – Mit der ÖH WU Sozialaktion wollen wir finanzschwachen Studierenden an der WU durch eine Einmalzahlung etwas unter die Arme greifen. Nähere Infos findest du auch im WU Checker auf Seite 22.

Du hast Fragen zu Förderungen, Stipendien und Co.?

Egal, ob es um Infos oder Fragen zur Familienbeihilfe, zum Selbsterhalterstipendium oder die Studienbeihilfe geht: Das Referat für Sozial- und Rechtsberatung der ÖH WU hilft in jeder Situation weiter. In der Rubrik »WU Checker« erfährst du auch in jeder Ausgabe des STEIL nützliche und sinnvolle Tipps, damit du dich im Dschungel der Beihilfen besser zurechtfindest. Schreib uns dazu ein Mail an SOZIALES@OEH-WU.AT oder komm im ÖH WU Beratungszentrum vorbei!

WIE SEXY IST RADIO NOCH?



von Marina Gallob

Als Moderator im Radio und Fernsehen ist Andi Knoll (45) Fachmann für traditionelle Medien. Im STEIL-Interview spricht er über neue Medientrends wie Podcasts und Spotify, die Zukunft der Medien im digitalisierten Wandel und seine Stellung als Influencer in sozialen Netzwerken.

STEIL: Podcasts sind heutzutage ein großer Medientrend. Ist das ein Problem oder eine Chance fürs Radio?

Andi Knoll: Technische Neuerungen bieten generell immer eine Chance, weil ständig Content erzeugt werden muss. Ob wir beim Radio die nächsten 50 Jahre Content auf UKW produzieren, wage ich zu bezweifeln. Vieles wird sich technisch verändern, und deshalb sehe ich Podcasts als eine Möglichkeit für Ö3, seine Produkte unter die Menschen zu bringen. Ich empfinde Podcasts als Chance: Gewöhnen wir uns daran und nutzen sie!

Wie muss die Veränderung von Radio und Fernsehen aussehen, um langfristig mithalten zu können?

Radio und Fernsehen muss man, meiner Meinung nach, getrennt betrachten. Fernsehen sendet ein klassisches Vollprogramm – bestimmter Content zu bestimmter Uhrzeit. Dieses Konzept wird sicherlich ganz verschwinden. Ich glaube, dass der ORF in wenigen Jahren bereits komplett ›on demand‹ produzieren wird. Natürlich mit gewissen Ausnahmen wie Fußballspielen oder dem ESC, die live gesendet werden. Fiktion und Nachrichten allerdings – also alles, was tatsächlich von uns erzeugt wird – wird es nur mehr ›on demand‹ geben. Problematisch und auch mitverantwortlich für die Veränderung des ORF ist schlussendlich jedoch der staatliche Eingriff.

ICH GLAUBE, DASS DER ORF IN WENIGEN JAHREN BEREITS KOMPLETT ›ON DEMAND‹ PRODUZIEREN WIRD.

Meinen Sie damit, der Staat würde die Entwicklung des ORF ausbremsen?

Ganz klar. Als öffentlich-rechtliches

Unternehmen dürfen wir im Vergleich zu privaten Sendern vieles nicht. Eine Diskussion diesbezüglich muss in Europa noch geführt werden: Was besitzt ein Staat an Medien und wie gehören diese gefördert, unterstützt und eingeschränkt? Davon hängt es ab, wie sich der ORF entwickeln darf.

Sie haben vorhin schon die technischen Veränderungen angesprochen. Führen diese zu großen Neuerungen in der Medienwelt?

Bei diesem Thema sind sich alle Sender einig: Erstmal lieber nicht digitalisieren, das kostet uns alle nur Quoten. Österreich ist nicht für seine Innovationsfreundlichkeit bekannt. Wir sind wahrscheinlich traditioneller und langsamer als andere Länder. Es sieht nicht danach aus, als würden wir demnächst komplett auf digitales Radio umsteigen. Natürlich wird sich das in Zukunft schneller entwickeln. Neue Generationen sind es nicht mehr gewohnt zu warten, weil alles ständig verfügbar ist.

ÖSTERREICH IST NICHT FÜR SEINE INNOVATIONSFREUNDLICHKEIT BEKANNT.

Da wir gerade von neuen Medientrends sprechen: Haben Sie schon Anfragen von Spotify?

Nein. Ich glaube, ich passe nicht zu modernen Medien. Diese holen sich meiner Meinung nach ganz bewusst nichts aus den traditionellen Bereichen. Sie sprechen eine andere Zielgruppe an – ein Publikum mit einem vollkommen neuen Nutzungsverhalten.

Werden Menschen also in 20 Jahren überhaupt noch Radio hören?

Das hoffe ich. Die Radionutzung steigt wieder, und deshalb glaube ich,

dass es Radio länger geben wird als andere traditionelle Medien. Natürlich werden alle als Nischenprodukt immer existieren. Als Massenmedium hat das Radio jedoch die beste Ausgangsbasis.

ICH GLAUBE, DASS ES RADIO LÄNGER GEBEN WIRD ALS ANDERE TRADITIONELLE MEDIEN.

Sie sind, trotz TV-Moderationen, dem Radio seit 25 Jahren treu geblieben. Was gefällt Ihnen daran?

Obwohl es schon seit 50 Jahren existiert und somit ein ›altes‹ Medium ist, finde ich Radio wahnsinnig sexy. Wir agieren hier schnell, unmittelbar und wahrhaftig. In sozialen Netzwerken beispielsweise inszeniert man sich mit Filtern und Ähnlichem. Beim Radio lernt der Hörer wirklich die Persönlichkeit des Moderators kennen. Es ist für mich das authentischste und schnellste Medium.

ICH FINDE RADIO WAHNSINNIC SEXY.

Ist diese Authentizität also der große Unterschied zwischen Radio und Fernsehen?

Definitiv. Radio ist einfach sehr unmittelbar und schnell. Du hast die Möglichkeit, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Ich drücke alle Knöpfe, und wenn ich Mist baue, ist das mein Fehler. Beim Fernsehen bist du sehr stark auf das Handeln anderer angewiesen. Es ist alles sehr unwirklich.

Was hat sich für Sie persönlich durch den Sprung ins Fernsehen verändert?

Die öffentliche Wahrnehmung ist im Radio nicht so hoch. Durch das Fernsehen kam erstmals die Prominenz.

Ich werde jetzt auf der Straße erkannt. Das kommt durch das Fernsehen – vor allem in Kombination mit dem Erscheinen in anderen bekannten Medien.

Sie sind als Tiroler bei Ö3 kein Exot. Benny Hörtnagl, Thomas Kamenar, Olivia Peter und Thomas Filzer sind auch aus Tirol. Sind Tiroler die besseren Moderatoren?

Ich denke, das ist Zufall. Eventuell sind Tiroler durch den starken Tourismus besser im Verkaufen. Im Grunde bin ich ja wie ein Kellner. Ich muss mit ein bisschen Witz das verkaufen, was die Küche (also die Musik- und Nachrichtenredaktion) produziert. Als Moderator richte ich den Content schön an und verkaufe ihn.

Radiomoderatoren waren eigentlich die ersten Influencer. Würden Sie sich als solcher bezeichnen?

Nicht direkt. Natürlich nehme ich eine gewisse Vorbildfunktion ein. Deshalb versuche ich, mich nicht zu positionieren und neutral zu bleiben. Ich biete Unterhaltung und bemühe mich, keine Diskussionen anzureißen oder zu missionieren. Ich will den Leuten eine eigene Meinung überlassen. Selbstverständlich habe auch ich meinen eigenen Standpunkt – den zwingt mich allerdings niemandem ungefragt auf.

ICH BIETE UNTERHALTUNG UND BEMÜHE MICH, KEINE DISKUSSIONEN ANZUREISSEN ODER ZU MISSIONIEREN.

Sie haben über 65.000 Facebook-Fans und über 21.000 Instagram-Abonnenten. Wird diese Social-Media-Arbeit vom ORF gewünscht? Gewünscht schon, aber nicht erzwungen. Es geht auch ohne soziale Netz-

IRGENDWANN KÖNNTE DIE ONLINE-AKTIVITÄT AUCH EIN KRITERIUM SEIN, UM ANSTELLUNGEN ZU BEKOMMEN.

werke. Natürlich ist es besser, wenn du sie in meinem Bereich nutzt. Irgendwann könnte die Online-Aktivität auch ein Kriterium sein, um Anstellungen zu bekommen. Allerdings ist es auch ein Hype, der schnell wieder vorbei sein könnte.

Ist es für Sie eher spaßig oder mühsam, auf sozialen Netzwerken aktiv zu sein?

Es ist nicht mühsam, weil ich keine Pflichten zu erfüllen habe. Ich achte nicht darauf, eine gewisse Anzahl von Postings in der Woche zu erreichen. Ich versuche, mit meinem Content einen Mehrwert zu bieten und nicht nur reine Werbung und Selbstinszenierung. Wie beim Radio muss Social Media bei mir rough und dirty geschehen. Natürlich achte ich dabei auch auf Privat-

sphäre – ich mache keine Homestories und filme nicht bei mir zu Hause.

Zum Schluss noch eine Frage an den Radiomoderator in Ihnen. Haben Sie ein Lieblingslied?

Nein, ich mag viele Lieder. Was mir nicht so gefällt, ist diese ›Radiomusik‹ – also allgemeine Fülllieder. Unser Musikprogramm setzt sich aus Titeln zusammen, die das Publikum liebt, solche, die manche lieben und andere hassen, und zuletzt Fülllieder – wie eine Torte mit Boden, Füllung und Kirschen. Eine große Menge an Kirschen oder Füllung ist nicht gesund. Fülllieder sind der Teig. Eher langweilig, aber ohne geht es nicht.



ANDI KNOLL (45) ist Hörfunk- und Fernsehmoderator. Er machte seine ersten Erfahrungen beim Radio von 1990 bis 1994 bei diversen Südtiroler Privatsendern. Seit 1994 ist er beim ORF tätig und moderiert täglich Sendungen. 1999 wagte er den Sprung ins Fernsehen und moderiert nun auch dort verschiedene Übertragungen wie den ›Eurovision Song Contest‹ oder ›Die große Chance‹.



Andi Knoll im Gespräch mit den STEIL-Redakteurinnen Nadja Riahi und Marina Gallob.

GRÜNDEN IN WIEN '18

23.03.2018

Mach mit!

Tag der Wiener Start-ups
gruendeninwien.at

wirtschafts
agentur
wien

ARE U TRAINEE?

Was ist der Unterschied zwischen Traineeprogramm und Einstiegsjob? Welche Vor- und Nachteile gibt es? Hier ein paar Facts zum Thema.

FIT FÜR FÜHRUNGSAUFGABEN

Ziel eines Traineeprogramms ist in der Regel, Jobeinsteiger für künftige Führungsaufgaben fit zu machen – sei es für generalistische Positionen, z.B. im General Management, oder für spezialisierte Laufbahnen, z.B. im Marketing, HR oder Sales.

Der Ablauf des Traineeprogramms kann dabei je nach Branche und Unternehmen variieren. Meist wechselt sich das praktische Arbeiten mit Trainings und Weiterbildungen ab. Durch das Durchlaufen von mehreren Arbeitsbereichen bekommen die Trainees einen ›Rundum-Einblick‹ in die Unternehmen – und so alle notwendigen Informationen für spätere strategische Entscheidungen. Sind Unternehmen international tätig, geht es zumeist auch für eine Zeit ins Ausland.

Traineeships dauern in der Regel zwischen einem und drei Jahren. In dieser Zeit gibt es Jobrotation, Training on the Job und Mentoringprogramme – alles mit dem Ziel, die Vernetzung und den Know-How-Transfer zu fördern. Genauso wie auf die Weiterbildung wird auch auf das praktische Arbeiten ein starker Fokus gelegt – so gut wie immer gibt es von Anfang an einen klaren Aufgabenbereich und eigene Verantwortungen.

HOHER EINSATZ UND UMFASSENDE FLEXIBILITÄT

Natürlich sind Traineeprogramme aber auch aufwändig – Flexibilität und Mobilität werden eigentlich immer vorausgesetzt. Trainees müssen besonders bei kürzeren Stationen der Jobrotation schnell in den jeweiligen Arbeitsbereich und die Verantwortung eintauchen. Im Gespräch mit einem unserer ZBP-Partnerunternehmen ist auch der Satz gefallen:

»Wenn Kandidaten ortsgebunden sind, ist ein Traineeprogramm für den Karrierestart eventuell nicht das Richtige.« Das gilt es in jedem Fall, sich vor einer Bewerbung zu überlegen.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Traineeprogramme sind eine Investition in die Zukunft. »Und das bei einem Einstiegsgehalt, von dem sich klassische Einstiegspositionen kaum abheben – und dazu kommen ja noch die begleitenden Aus- und Weiterbildungen«, sagt ZBP Geschäftsführerin Ursula Axmann.

Ein Restrisiko, dass ein Traineeprogramm nicht in die erhoffte Managementposition führt, bleibt allerdings vorhanden. Ursula Axmann: »Traineeprogramme verfolgen eine langfristige Perspektive. Doch Fakt ist, dass Karrieren, egal ob mit oder ohne Traineeprogramm, heutzutage nicht immer linear und in ein und demselben Unternehmen verlaufen. Natürlich können Trainees auch während oder nach dem Programm entscheiden, einen anderen Karriereweg einzuschlagen. Auch auf Arbeitgeberseite ist bisweilen noch nicht fix, wie die letztendliche Position für den Trainee wirklich aussehen wird.«

ARE U TRAINEE?

2017 waren auf unserer Jobbörse auf zbp.at 39 Traineeoptionen ausgeschrieben. Auch bei unseren vielen Karriere-Events, wie Die lange Nacht der Unternehmen, Career Insights, Meet your Job oder Career Calling, suchen die Arbeitgeber oft ihre zukünftigen Trainees.



START YOUR CAREER NOW!

Trainee Development International

Das Trainee Development International der Porsche Holding Salzburg (PHS) ermöglicht engagierten Berufseinsteigern nach dem Studium eine optimale Vorbereitung auf eine Fach- oder Führungsposition im Bereich Vertrieb, Finanz oder IT. Mit besten Entwicklungsperspektiven in den weltweit 27 Ländern, in denen wir tätig sind.

Als PHS Trainee absolvieren Sie innerhalb von 18 Monaten mehrere, teils internationale Stationen in den PHS Geschäftsbereichen Großhandel, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen oder Informatik.

**Nichts für Bremser.
Sondern für jene, die gern einen Gang höher schalten.**

Unser Trainee Programm ist gedacht für all jene, die gerne schnell einen Gang höher schalten. Wir suchen Menschen, die mehr wollen als ein zweitägiges Fortbildungsseminar pro Jahr, nur um einmal aus dem Büroalltag raus zu kommen.

**Wir suchen CARakterköpfe mit
Serienausstattung, Mehrausstattung und Vorteilspaket!**

Trainee ... Und dann?

Zum Beispiel Geschäftsführer einer Einzelhandels-Gruppe.



Matthias Moser
Geschäftsführer Eurocar Italia

Das Trainee-Programm war toll. Ich lernte vom ersten Tag an, Aufgaben „on the job“ zu bewältigen. Das Netzwerk, das ich mir in dieser Zeit aufgebaut habe, nutze ich übrigens auch heute noch zum Erfahrungsaustausch.



Jetzt bewerben! Unter trainee.porsche-holding.com

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen.

Schreib uns dein Anliegen an: soziales@oeh-wu.at!

ÖH WU SOZIALAKTION

Mit der Sozialaktion möchte die ÖH WU förderungswürdige Studierende der WU Wien durch eine Einmalzahlung finanziell unterstützen. Unabhängig von der Staatsbürgerschaft sind all jene antragsberechtigt, die ein ordentliches Studium an der WU Wien betreiben.

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Bei der Antragsbearbeitung wird versucht, ein möglichst genaues Bild der sozialen und finanziellen Gesamtsituation der Antragsteller zu gewinnen. Die wichtigsten Faktoren sind:

- **Finanzielle Förderungswürdigkeit:** Dabei werden unter anderem das Einkommen, die Familiengröße und die Wohnsituation berücksichtigt.
- **Leistungsnachweis:** Grundsätzlich musst du einen Mindeststudienenerfolg von 12 ECTS pro Semester nachweisen können. Bist du hingegen berufstätig, wird ein Mindeststudienenerfolg von nur 8 ECTS verlangt, sofern das Beschäftigungsmaß über die Geringfügigkeit hinausgeht. Als Betrachtungszeitraum dienen die letzten vier Semester, wobei das Semester mit dem niedrigsten Studienenerfolg außer Acht gelassen wird. Für Erstsemestrige genügt ein Nachweis von 4 ECTS, als Nachweis dafür reicht der Auswertungsbeleg von Learn@WU.

Worauf muss ich achten?

Da wir keinen Zugriff auf deine Einkommensdaten oder sonstige Informationen haben, müssen alle Angaben im Antrag mit tauglichen Nachweisen glaubhaft gemacht werden. Ein- und Ausgaben müssen anhand von Kontoauszügen, Belegen oder sonstigen Nachweisen nachvollziehbar sein, dies schließt das Übersetzen von nichtdeutschen Texten ein.

WU CHECKER



ELENA GÜTTL
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Außerdem solltest du beachten, dass eingereichte Unterlagen nicht retourniert werden können! Deshalb sollten immer nur Kopien beigelegt werden.

Anträge können noch bis 17. März 2018 im Beratungszentrum der ÖH WU eingereicht werden. Du wirst voraussichtlich bis Ende Mai per E-Mail verständigt.

Tipp: Kinder- und Leistungsbonus

Kinderbonus: Kinder bedeuten einen wesentlich höheren Finanzbedarf. Daher möchten wir Eltern und Erziehungsberechtigten, die studieren, besonders unter die Arme greifen, indem wir einen zusätzlichen Bonus gewähren.

Leistungsbonus: Studierende, die trotz finanzieller Belastung beachtliche Studienleistungen erbringen, können auch einen zusätzlichen Bonus erzielen. Hierfür müssen sie im Nachweiszeitraum durchschnittlich mindestens 24 ECTS erbringen.



Problem: Anmeldung nur für eine SBWL möglich

»Ich studiere aktuell im vierten Semester BWL und habe bereits die SBWL ›Change Management‹ abgeschlossen. Als ich mich jetzt im Jänner für meine zweite SBWL anmelden wollte, musste ich feststellen, dass ich mich nur für eine bewerben konnte. Ich dachte mir aber, ich kann mich immer für vier bewerben.

Könnt ihr mir dabei helfen?

Liebe Grüße,
Lisa«

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an:
wuheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF
AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Liebe Lisa,

bei den SBWL-Anmeldungen ist es immer so, dass man sich für doppelt so viele SBWLs bewerben kann, wie man machen muss. Da du im Zuge deines BWL-Studiums zwei SBWLs absolvieren musst, kannst du dich auch für vier bewerben. Wenn man allerdings bereits eine SBWL abgeschlossen hat bzw. bereits in einer drinnen ist, reduzieren sich die Bewerbungsmöglichkeiten um jeweils eine.

Da du die SBWL ›Change Management‹ schon gemacht hast, kannst du dich nur noch für drei SBWLs bewerben. Damit du deine zusätzlichen Slots freischalten kannst, schreib einfach der Prüfungsorganisation, und sie wird das dann machen.

Solltest du sonst noch weitere Fragen haben, kannst du dich jederzeit wieder bei uns melden.

FOLGE 6: LOST IN TRANSLATION

Jana (18) ist neu in Wien und an der WU. Wie es ihr damit so geht, könnt ihr in ihrem Tagebuch mitverfolgen. Der Beginn ihres zweiten Semesters, zwei neugierige Austauschstudenten und eine Eingebung stehen in dieser Folge auf dem Programm.

Sonntag

9.35 UHR

Morgen beginnt also offiziell das Sommersemester. Bin jetzt keine Erstsemestrigende mehr. Bedeutet leider auch, dass ich jetzt mit dem 2. Abschnitt, dem sogenannten CBK, beginnen muss oder darf. Die erste Anmeldung mit Atomuhr und allem Drum und Dran hat mir wirklich beinahe einen Herzinfarkt beschert. Gepriesen seist du, Glasfasernetz! Es geht also ans Eingemachte. Heute steht erstmal Kultur am Programm. Rosa nimmt ihre neue Aufgabe als Buddy von zwei französischen Austauschstudenten sehr ernst. Also heißt es jetzt wohl aufstehen. Äh. Ganz ungespannt bin ich ja selber nicht, wie Rosa die Stadttour gestalten wird.

9.45 UHR

Seit ich meinem Mitbewohner Ben gesagt habe, wir sollten besser nur Freunde bleiben, verwandelt sich die Küche bei jedem gemeinsamen Besuch in eine Eishöhle. Leo ist so gut wie nie da. Da waren's nur noch zwei. Immerhin habe ich ihm nicht nur so eine lahme Ausrede gegeben, wie sie mir Sebastian am Silbertablett serviert hat. Von wegen ›viel zu tun‹ und so. Konnte ja nicht wissen, dass Ben sich gleich in ein mürrisches Mammut verwandeln würde.



10.20 UHR

Wie kann es Anfang März immer noch so kalt sein? Das scheinen sich auch Sophie und Léon zu denken, begeistert sehen sie nicht aus, als Rosa ihnen das heutige Programm präsentiert. Kurz gesagt: Marschieren ist der Hauptbestandteil dieses geplanten Bildungserlebnisses. Meinen Vorschlag, gleich zum nachmittäglichen Kaffee und Kuchen überzugehen, straft Rosa nur mit einem strengen Blick. Schaut mich nicht so leidend an ihr beiden, ich hab's doch versucht!

15.57 UHR

Gefühlte zehn Stunden später quetschen wir uns in ein winziges Altwiener Café an den letzten freien Tisch für (eigentlich) zwei Personen. Sophie und Léon sind neugierig, fragen viel und geben sich kaum mit einer Antwort zufrieden. Ihre Wissbegierde scheint grenzenlos zu sein. Ich hoffe meine Erklärungen - auf Englisch wohl gemerkt - waren für sie verständlich.

20.02 UHR

Dass ich pleite bin, merke ich immer spätestens Mitte des Monats, wenn mein Konto eine noch größere Leere anzeigt als mein Gehirn nach einem Lernmarathon, und das will was heißen. Was machen Leute, die Kohle brauchen? Richtig, sie suchen sich einen Job!

Thomas Zörner, MSc
Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung

Heute

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:04 ✓

Im Marketing Department 😊 18:04

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:05 ✓

Dass ein ordentliches Zeitmanagement bzw. gute Organisation viel Arbeit ersparen kann und dass Professoren auch nur Menschen sind. 18:05

Was haben Sie zuletzt zum ersten Mal gemacht? 18:06 ✓

Meine Küche selbst renoviert. 18:06

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:06 ✓

„Zählen die Überschriften auch zu den geforderten 500 Wörtern?“ 18:06

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:06 ✓

Interessante Diskussionen mit Studierenden, lockere Atmosphäre und, dass ich selbst etwas Neues lernen kann. 18:06

Was sollte jeder WU-Student gelesen haben? 18:07 ✓

“The Black Swan: The Impact of the Highly Improbable” (Nassim Nicholas Taleb) und “Thinking, Fast and Slow” (Daniel Kahneman) 18:07

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

18:00

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:01 ✓

Mehr Raum für Diskussionen, individuellere Lehrveranstaltungen sowie mehr ECTS für Mathematik inkl. Übungen! 18:01

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:02 ✓

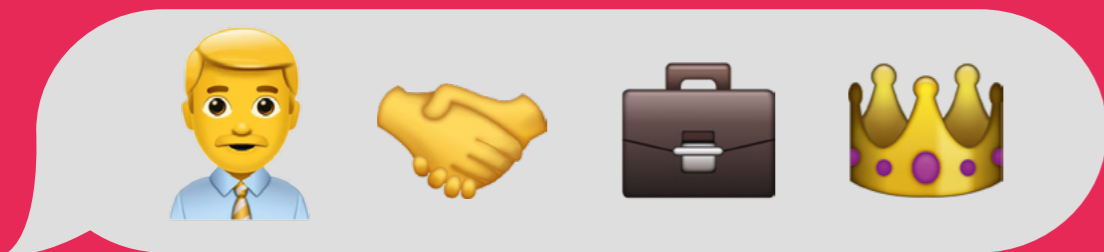
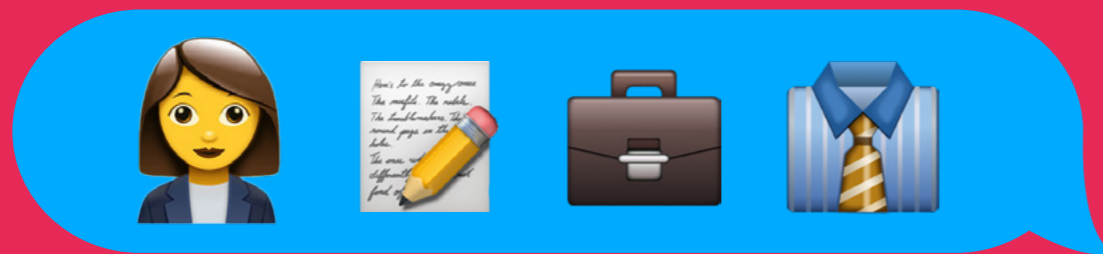
Besser: generelle (Studien-) Organisation, super Infrastruktur und gute Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung. Schlechter: weniger Bereitschaft zur kritischen Diskussion in den LVs, starre Curricula und, dass im WiRe-Studium Mathematik kein Pflichtfach mehr ist. 🙄 18:02

Warum sind Sie Vortragender geworden und an die WU gekommen? 18:03 ✓

Spaß an komplexen Fragestellungen über die Standardlehre hinaus. Vortragender hat sich so ergeben im Zuge des PhD-Studiums. 18:03

+

WERDE ZUM NETWORKING



von Regina Pretscher

Verfügst du über genügend Vitamin B? Welche Möglichkeiten gibt es, dein Netzwerk sinnvoll auszubauen? Und wie genau lässt du deine Kontakte für dich spielen? Zeit für Antworten.

Vitamin B benötigt nicht nur unser Körper, auch im Berufsleben wirkt es für uns praktischerweise als ›Booster‹. Bereits am Anfang unserer akademischen Laufbahn wird uns schnell bewusst, welche wichtige Rolle Kontakte bei der Suche nach einem Praktikum, Ferialjob, Nebenjob etc. spielen. Nicht unbegründet, denn im Schnitt werden sieben von zehn Stellen unter der Hand vergeben, mit den richtigen Kontakten könntest also auch du von diesem firmeninternen Arbeitsmarkt profitieren.

VISUALISIERE DEINEN STATUS QUO! Selbstverständlich kommst du nicht mit einer Sammlung an Visitenkarten von Firmenbossen auf die Welt. Du wirst vermutlich weder Dietrich Mateschitz noch Mark Zuckerberg persönlich kennen. Aber auch ohne diese Bekanntschaften kennst du sicherlich mehr Leute, als du denkst. Familie, Freunde, Schulkameraden, die Tante deiner besten Freundin, die ehemalige Arbeitskollegin – sie alle zählen bereits zu deinem Netzwerk, und jeder von ihnen könnte bereits der Schlüssel zu deinem Traumjob sein.

SPRICH HÄUFIG UND MIT VIELEN ÜBER DEINE PLÄNE. NETZWERKEN BEDEUTET KOMMUNIZIEREN.

»Never lunch alone«, sagt Ute Blindert, Autorin von ›Per Netzwerk zum Job‹. Ob beim Mittagessen oder während eines kurzen Kaffees – sprich häufig und mit vielen über deine Pläne. Denn Netzwerken bedeutet Kommunizieren. ›Out of the box‹ zu denken hilft dir, bestehende Kontakte für neue Fragestellungen zu nutzen. Vielleicht hast du eine Schulfreundin oder einen ehemaligen Nachbar, den/die gerade ähnliche Fragestellungen

beschäftigen. »Gemeinsam könnt ihr von Synergien profitieren«, erklärt ZBP Karriere-Expertin, Head of Employer Relations, Mag. Barbara Moser.

Diese Meinung teilt auch die EU-Kommission. In einer Studie konnte sie herausfinden, dass rund ein Drittel der Arbeitnehmer zwischen 19 und 29 Jahren durch Beziehungen an einen Job gekommen ist. Bevor du jetzt aber anfängst, jeden, der dir spontan einfällt, anzurufen, solltest du damit beginnen, dein Netzwerk zu visualisieren. Dies kannst du in Form eines Brainstormings machen – dabei solltest du deine Kontakte nach der Wichtigkeit für dein Ziel und deinem Verhältnis zu dieser Person definieren. So kannst du schnell feststellen, wem du in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken solltest.

EIN DRITTEL DER 19- BIS 29-JÄHRIGEN IST DURCH BEZIEHUNGEN AN EINEN JOB GEKOMMEN.

IN DEINEM VITAMIN-B-LAGER IST NOCH PLATZ FÜR MEHR?

Niemand deiner Kontakte arbeitet oder kennt jemanden in der Werbebranche, in der du so sehnsüchtig ein Praktikum absolvieren möchtest? Du bist gerade erst neu in der Stadt, und außer ein paar flüchtigen Uni-Kontakten hattest du noch nicht die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen? Dann hast du keine Zeit mehr zu verlieren. Aber aufgepasst: Beim Netzwerken zählt Qualität vor Quantität! Dich auf den gängigen Social-Media Plattformen anzumelden und wie wild

BEIM NETZWERKEN ZÄHLT QUALITÄT VOR QUANTITÄT!

auf den ›Adden- oder ›Follow-Button zu drücken wird dich leider nicht ans Ziel bringen.

Networking muss an erster Stelle persönlich passieren. Schlagwort Networking Events. Hier wirst du zu 100 Prozent auf Personen treffen, welche dasselbe Ziel verfolgen wie du. Auch wenn das Ansprechen fremder Personen am Anfang für dich eine Herausforderung darstellen mag, so ist dies doch das wichtigste Instrument beim Networking. ZBP Mitarbeiterin Mag. Barbara Moser empfiehlt, sich im Vorfeld über das Veranstaltungsformat zu informieren. Zeitplanung und die Recherche zu den Anwesenden gehören, laut Moser, ebenfalls zur Vorbereitung. Daraus ergäbe sich auch der Dress-Code. Denk unbedingt daran, Schreibunterlagen mitzubringen! Wenn schon konkrete Jobs bei dem Event im Spiel sind, gibt Mag. Barbara Moser auch den Rat, zur Sicherheit gleich den aktuellen Lebenslauf dabei zu haben.

»Um in (positiver) Erinnerung zu bleiben, wirst du klarerweise höflich auftreten. Sei dabei aber unbedingt authentisch, denn dein Gegenüber spürt, ob du wirklich DU bist. Eine Mischung aus qualifizierten Fragen und gutem Zuhören empfinden viele als besonders professionell und angenehm. In Erinnerung bleibst du garantiert, wenn du Emotionen auslösen kannst: Vielleicht kommt ihr im Gespräch auf eine Gemeinsamkeit oder lacht an derselben Stelle. Das verbindet und schafft positive Erinnerungen«, erklärt die Karriere-Expertin weiter.

Du bist nicht so der Typ für diese Form der Kontaktaufnahme? Irgendwie findest du es unheimlich, dich alleine auf diese Veranstaltungen zu begeben? Das ist noch lange kein Grund zu verzagen. Denn nicht nur auf maß-

AN DER WU GIBT ES ZAHLREICHE MÖGLICHKEITEN, WIE DU EIGENINITIATIVE ZEIGEN KANNST.

geschneiderten Networking-Treffen, auch durch eine Mitgliedschaft bei einem Verein, einer freiwilligen Organisation oder auch im Rahmen eines Studentenjobs kannst du auf Gleichgesinnte treffen. Dies bietet dir außerdem den Vorteil, dich laufend mit den Leuten auseinanderzusetzen. Von einem Ehrenamt bei der ÖH oder anderen Studienorganisationen über die Teilnahme an einem der Buddy-Programme oder in einer Funktion als Mentor für Uni-Neulinge – auch an der WU gibt es zahlreiche Alternativen, wo du Eigeninitiative zeigen kannst. Das WU Gründungszentrum hilft dir ebenfalls beim Aufbauen eines Netzwerkes. »Networking ist ein ganz wesentlicher Bestandteil unseres Programms. So wie ein gutes Netzwerk in der Start-up-Szene erfolgsentscheidend sein kann, profitieren Studierende vom angeregten und ungezwungenen Austausch und der gegenseitigen Unterstützung bei uns«, erklärt Rudolf Dömötör, Direktor des WU-Gründungszentrums. Beim Netzwerken an der Uni kannst du nicht nur deinen Bekanntenkreis vergrößern, sondern gleichzeitig noch Sinnvolles für deinen Lebenslauf tun, der dadurch auf jeden Fall aufgepeppt wird – eine klare Win-Win-Situation!

PRO-TIPP FÜR SCHÜCHTERNE

Klein anfangen! Quatsch einfach mal im Hörsaal den Sitznachbarn an oder frage die Person an der Bushaltestelle nach der Uhrzeit. Mit ein wenig Routine gehst du gleich offener auf fremde Menschen zu. Oder schnapp dir deinen »partner in crime«. Gemeinsam ist doch alles viel leichter!

KONTAKTE GEKNÜPFT – UND JETZT?!

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten springst du von einem Event auf andere und findest dich plötzlich wöchentlich mit neuen Gesichtern beim Kaffeeklatsch aka Business-Brunch? Genau jetzt kommen die sozialen Netzwerke ins Spiel. Die Präsenz auf Facebook sowie auf diversen Karriereportalen wird heutzutage vorausgesetzt wie der Besitz eines Reisepasses. Umso wichtiger, beim Online-Profilbild eine bessere Figur zu machen als auf dem Passfoto. Hobbys und außerberufliche/-schulische Aktivitäten solltest du genauso anführen wie Informationen zu deinem Werdegang. Immerhin soll sich jemand aus deinem Netzwerk früher oder später denken: »Der/Die ist genau der/die Richtige dafür!«

WEBSEITEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST:

- [WU ZBP Career Center](#)
- [WU Gründungszentrum](#)
- [Xing, LinkedIn](#)
- [Careerloft](#)
- [e-fellows](#)
- [squeaker](#)
- [AIESEC](#)



PLACES TO BE FÜR ERFOLGREICHE NETZWERKER:

Sowohl das ZBP als auch das Gründungszentrum der WU bieten dir im Frühling zahlreiche Gelegenheiten, um deine Networking Skills zu trainieren. Bei diesen Events findest du bestimmt spannende Gesprächspartner.

21.3., 15-17 Uhr
Start-up Day im WU Gründungszentrum

22.3., 17 Uhr
Entrepreneurstalk im WU Gründungszentrum

9.4.
Kick-Off Entrepreneurship Avenue

10.4.
Die Lange Nacht der Unternehmen – Büroluft schnuppern und viele Fragen stellen.

13.4.
Lange Nacht der Forschung

23.-28.5.
Career Insights – Personalentscheider geben Tipps zu Bewerbung & Co.

30.5.
Meet your Job – Mit einer Bewerbung kannst du einen oder mehrere Arbeitgeber direkt an der WU kennenlernen und im persönlichen Gespräch von dir überzeugen.

wachsenmitpwc.at

Grow with us.



pwc

Wir glauben fest daran, dass besondere Talente ein besonderes Umfeld brauchen, um ihr volles Potential zu entwickeln. Ein Umfeld, das individuelles Wachstum fordert und fördert – beruflich, aber auch privat. Auf diese Kultur sind wir stolz. Nicht umsonst verkörpert der Wille zu ganzheitlichem Wachstum unsere zentrale Mission: **We help good things grow.** Starte jetzt in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung oder Unternehmensberatung.

„PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbstständiges Rechtssubjekt. Nähere Infos unter www.pwc.com/structure

»UND, WAS MACHEN SIE IN IHRER FREIZEIT?«



von Kathrin Haider

Damit du auf diese Frage in zukünftigen Bewerbungsgesprächen eine gute Antwort geben kannst, zeigen wir dir einige Möglichkeiten, wie du deine Zeit, neben dem Studium, sinnvoll nutzen kannst. Egal, ob soziales Engagement, Nebenjobs oder Uni-Sport – so peppst du deinen CV auf und hast auch noch Spaß dabei.

PRAKTIKA

Die Vorteile von Praktika liegen auf der Hand: Du lernst das wahre Berufsleben kennen, kannst in unterschiedliche Bereiche reinschnuppern und lernst dabei spannende Leute kennen, die dich vielleicht inspirieren oder beim Berufseinstieg behilflich sein können. Anders als bei den meisten klassischen Ferialjobs verdient man bei Praktika meistens nicht so gut, doch am besten du siehst die Arbeitserfahrung als Investition in deine Zukunft. Bei Praktika merkst du schnell, ob du dir einen Job in diesem Bereich vorstellen kannst. Die Erfahrung hilft dir, dich zu orientieren und macht, im Idealfall, auch noch Spaß.

NEBENJOBS

Klar, die finanzielle Situation als Student ist meist nicht gerade rosig. Wohnungsmiete, Bücher, Essen und auch, oder vor allem, das Fortgehen belasten die Geldbörse. Ohne lukrativem Nebenjob grenzt es fast an eine Unmöglichkeit, sich einen gewissen Lebensstandard zu erhalten. Daher sind vor allem die klassischen Studentenjobs für viele von größter Bedeutung. Doch auch bei diesen kann man viel mehr mitnehmen als nur Geld, mag der Job, auf den ersten Blick, auch noch so sinnlos erscheinen. Du arbeitest zum Beispiel in der Gastronomie oder als Promoter? Bei diesen Jobs förderst du deine soziale Kompetenz, arbeitest an deinem Zeitmanagement, lernst, mit Stress umzugehen, und bist zum ersten Mal in einem richtigen Arbeitsverhältnis – alles Soft Skills, die sich erstens gut im Lebenslauf machen und zweitens deine Arbeitsweise optimieren.

In jedem Fall wichtig: Egal ob Ferialpraktikum oder Nebenjob – du solltest gefordert, aber auch gefördert werden, denn unbezahlt und ohne Lerneffekt rackert sich niemand gerne ab.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Unbezahlt, aber keinesfalls umsonst, ist ehrenamtliche Arbeit. Dabei kann man aus einer Vielzahl an Angeboten wählen. Beispielsweise könnt ihr als Aushilfe in der Gruft helfen oder als Nachhilfelehrer für Kinder mit Lernschwächen arbeiten. Mittlerweile gibt es zahlreiche Vermittlungsorganisationen, die sich darauf spezialisiert haben, dir einen passenden Job zu verschaffen. Obwohl es meist keine finanzielle Vergütung dafür gibt, geben diese Arbeiten doch viel zurück. Das Gefühl, anderen zu helfen oder jemandem eine Freude zu machen, kann sowieso nie in Geld aufgewogen werden.

Eine Möglichkeit ist die Mitarbeit an der ÖH. Diese kann euch sozial, aber auch lerntechnisch weiterbringen, denn ihr knüpft ein neues Netzwerk und könnt an eurer Uni etwas bewegen.

Wenn du Interesse hast, schreib ein Mail an mitarbeit@oeh-wu.at!

FREIZEITANGEBOT DER UNIS

Für alle, die sich in ihrer Freizeit lieber sportlich verausgaben, ist »USI« das Stichwort. Von Aerobic bis Zumba – die österreichischen Universitäten bieten eine quasi endlos scheinende Liste an Sportarten an. Man kann dort alles ausprobieren – und das meist direkt am Campus der Uni und angepasst an das beschränkte Studentenbudget.

SOZIALES ENGAGEMENT

Auch das Sozialbewusstsein wird an allen Unis großgeschrieben. Mit den verschiedenen »Buddy-Programmen« hat die WU Möglichkeiten geschaffen, die Vorteile für alle Beteiligten bietet. Es gibt Programme, wo du mit jüngeren Studenten deine Erfahrungen zu Prüfungen und Vorlesungen teilen kannst. Du kannst dich als Buddy für Austauschstudierende melden und den Neankömmlingen beim Eingewöhnen in Wien helfen oder du engagierst dich für lernschwache Schüler.

Eine weitere Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und dabei auch noch was zu lernen, ist das »Tandem Learning«. Jeweils zwei Studenten mit unterschiedlichen Muttersprachen lernen gemeinsam, wodurch nicht nur das betreffende Fach besser verstanden, sondern zusätzlich eine neue Fremdsprache erworben wird und neue Freundschaften entstehen.

Auch wenn für viele der finanzielle Beweggrund für außeruniversitäres Engagement hoch ist, würde ich euch abschließend ans Herz legen, auch andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Durch soziales Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten werden eure Stärken in verschiedenen Bereichen weiter ausgebaut und ihr lernt vielleicht sogar neue Interessensgebiete kennen und lieben. Deine Sozialkompetenz wird davon profitieren – dein Karma sowieso.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Matthias Zlöbl Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand, Italien

WIE BEGINNT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN ITALIEN?

Der Tag beginnt jedenfalls später als in Wien. Mailand ist generell sehr schnelllebig, und daher bleibt keine Zeit für ein längeres Essen, besonders in der Früh. Ein klassisches Frühstück besteht aus einem Kaffee und einem Croissant.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Steil ist es, die Stadt zu entdecken, obwohl sie auf den ersten Blick nicht schön ist. Nach und nach entdeckt man jedoch viele versteckte Orte, und die Stadt offenbart ihren Charme. Zusätzlich ist Mailand dynamischer als Wien und bietet zahlreiche unterschiedliche Events, wie die Fashion Week oder den Formel 1 Grand Prix. Natürlich war es ebenfalls ein tolles Erlebnis, Freunde aus der ganzen Welt zu finden. Mühsam ist, dass Mailand teilweise chaotisch ist und nicht immer alles auf die effizienteste Weise erledigt



wird. Weiters werden an der Universität englischsprachige Vorlesungen zum Großteil von Exchange-Students besucht. Somit ist es relativ schwierig, Italiener kennenzulernen.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Das Niveau der Vorlesungen ist merklich höher, und die meisten haben einen größeren Praxisbezug, da viele Professoren Praxiserfahrung haben. Es gibt auch deutlich mehr Kooperationen mit namhaften Unternehmen, die Gastvorträge halten. Jedoch bestehen die meisten Vorlesungen aus reinem Frontalunterricht. Einzigartig ist, dass die Bocconi die Möglichkeit bietet, jede Vorlesung als ›attending‹ oder ›non-attending‹ student zu besuchen. Das heißt, man kann sich entscheiden, ob man die Vorlesung besuchen möchte oder alles aus dem Buch lernt. Die Bibliothek ist in der Prüfungszeit noch überfüllter als an der WU. Der Campus ist selbstverständlich kleiner und nicht so schön wie der WU Campus.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

Am Wochenende bereisen die meisten Exchange Students Europa, da die Flugtickets aus Mailand sehr günstig sind (Beispiel: Mailand – Paris um 25 Euro).

WIE ENDET EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN ITALIEN?

Der typisch mailändische Weg, den Tag zu beenden, ist beim ›Aperitivo‹.

GLOBAL PLAYERS

Dabei sitzt man mit Freunden zusammen und unterhält sich bei gutem Essen und guten Getränken.

Università Commerciale Luigi Bocconi

Die Università Commerciale Luigi Bocconi wurde von Ferdinando Bocconi gegründet und nach seinem im Krieg gefallenen Sohn Luigi benannt. Heute ist sie eine Privatuniversität, die ausschließlich Studiengänge der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften anbietet. Von der Financial Times wird sie als eine der besten zehn Business Schools Europas eingestuft.



Foto: © Entrance of the "Velodromo" building of Bocconi University via Wikipedia, Autor: Stormharmony

EINWOHNERZAHL: ca. 1,3 Mio
STUDIENDENANZAHL: ca. 13.400
STUDIENGEBÜHREN: 12.186 € pro Jahr
WEBSITE: unibocconi.eu
BEKANNTE ABSOLVENTEN:
Mario Monti (ehemaliger Ministerpräsident Italiens), Vittorio Colao (CEO der Vodafone Group), Emma Marcegaglia (Politikerin und Geschäftsfrau)



Du möchtest auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS!

Bachelor:

Bewerbung für SS 2019:

Übersee: 12.-22.3.2018

Europa: 7.-16.5.2018

Master:

Bewerbung für SS 2019:

Europa & Übersee: 7.-16.5.2018

University of Aberdeen

Die University of Aberdeen wurde bereits im Jahr 1495 gegründet. Damit zählt sie zu den ältesten Hochschulen im Vereinigten Königreich. Heute hat sich die University of Aberdeen als eine der führenden Universitäten in Großbritannien etabliert. Bereits fünf Nobelpreisträger lehrten und forschten an der Uni.



Foto: © University of Aberdeen, via abdn.ac.uk

EINWOHNERZAHL: ca. 229.000
STUDIENDENANZAHL: ca. 12.000
STUDIENGEBÜHREN: ca. 2.050 €
WEBSITE: abdn.ac.uk
BEKANNTE ABSOLVENTEN:
Joanne K. Rowling (britische Schriftstellerin), George Paget Thomson (Nobelpreisträger für Physik), Alistair Darling (Schatzkanzler und Finanzminister unter Gordon Brown)

WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Wenn du es liebst, draußen in der Natur zu sein, dir gerne eine Auszeit vom Großstadtleben nehmen würdest und einmal das typische ›UK uni life‹ erleben willst, dann ist Aberdeen der perfekte Ort dafür. Die Lage von Aberdeen erlaubt es dir nämlich, das Hochland und die abgelegensten Gebiete Schottlands zu besuchen. Auch Kurztrips nach London sind durch die günstigen Flugtickets kein Problem. Doch vor allem das Studentenleben ist sehr speziell. Wenn du nach Aberdeen kommst, wirst du sehen, wie unglaublich wichtig Teamspirit ist und wie dabei sehr enge Freundschaften entstehen.



WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER ZU HAUSE BIST?

Als Erstes werde ich ein Curry bestellen. Egal, wie sehr ich Leberkäse und Käsekrauter liebe, ein gutes Curry können sie nie ersetzen.

Adam Strukowski University of Aberdeen in Schottland, UK

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Der größte Unterschied besteht darin, dass meine Heimatuni etwas verlassen und isoliert ist. Da sie sich im Nordosten Schottlands befindet, ist es echt schwer, von dort irgendwohin zu reisen. Außerdem ist die Organisation der beiden Universitäten anders. Ich finde zum Beispiel, dass meine Heimatuni um einiges studentenförmlicher ist, zumal es keinen solchen Wettlauf auf die Kurse gibt und die Bürokratie nicht so stark ausgeprägt ist.

WARUM HAST DU DICH FÜR WIEN ENTSCHEIDEN?

Dafür gab es mehrere Gründe. Zum einen ist es sehr leicht, in Nachbarländer zu reisen, zum anderen bietet Wien ein tolles kulturelles Angebot, und man hat die Möglichkeit, Deutsch zu sprechen.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

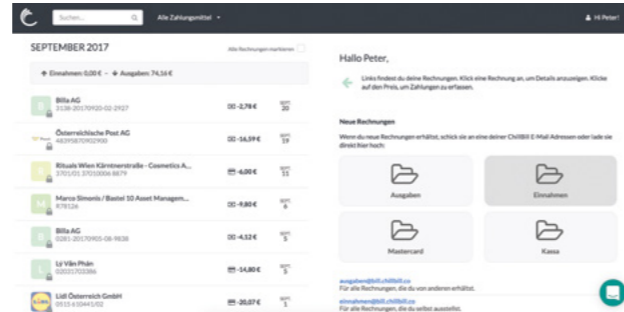
Wien, die Stadt, hat definitiv meine Erwartungen erfüllt. Wenn es aber um die WU geht, war ich ziemlich überrascht, wie sehr sie sich von meiner Heimatuni unterscheidet. Man kann also sagen, dass meine Erwartungen diesbezüglich nicht erfüllt wurden, weil ich mir einfach eine bessere Organisation vorgestellt habe.

START-UP: CHILLBILL

ChillBill will die verhasste Buchhaltung für alle Unternehmen vereinfachen. Wir haben unsere Jury gefragt, ob sie das Konzept für erfolgversprechend hält und ob sie investieren würde.



GRÜNDERTEAM: CLEMENS HELM UND WENDELIN AMTMANN



CHILLBILL OBERFLÄCHE

Beschreibt euch in drei Worten:
Einfach, magic und zeitsparend.

Was bietet ihr an?

Wir erledigen eine Aufgabe, die jeder machen muss, aber die wenigsten gerne machen: die Buchhaltung. Wir haben uns gefragt: Wie kann man die Buchhaltung so einfach wie möglich gestalten?

Welches Problem löst ihr und was ist eure USP?

Jeder, der selbständig ist, kennt das Problem: Papierkram von allen Seiten. Alle Rechnungen müssen geordnet, archiviert, abgetippt und sortiert werden. Alle Unterlagen gehen dann an die Steuerberatung. Dieser Prozess ist nicht nur mühsam, sondern auch veraltet. Unsere Kunden können einfach alle digitalen Rechnungen an uns per E-Mail schicken, die Rechnungen werden automatisch von einer intelligenten Software, namens Merlin, verarbeitet. Parallel hat die Steuerberatung Zugriff auf die vorerfassten Rechnungen.

Wer ist eure Zielgruppe?

ChillBill ist für alle Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern ideal geeignet.

Der Großteil unserer aktuellen Kunden sind die bekanntesten österreichischen Start-ups sowie technologieaffine Medienunternehmen. Es gibt auch Partner-Steuerberater, die für ihre Mandanten die Kosten für ChillBill übernehmen.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Unser Team ist sehr divers aufgestellt und hat unterschiedliche akademische Hintergründe: von Genetik über Software-Entwickler bis zu BWL und Filmwissenschaften. Die Teamdiversität erlaubt es uns, Buchhaltung anders zu denken.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Für ChillBill ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt. Die Branche der Steuerberater erlebt aktuell ihre digitale Transformation, und mit einem Produkt wie ChillBill steht man während des Prozesses in der Pole Position.

An welchem Punkt steht ihr momentan und welche Schritte stehen als Nächstes an?

Wir bekommen immer die Frage: Wann ist ChillBill fertig? Wir sagen

dann meistens: »Es wird nie fertig sein.« Es gibt immer wieder neue, interessante Features, die wir noch implementieren könnten, aber konkret sind unsere nächsten Ziele, Marktführer in Österreich zu werden und automatisches Kontieren einzuführen.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Für ChillBill wird's in den nächsten fünf Jahren ins deutschsprachige Ausland gehen. Wir haben uns für ein technisch schwieriges Produkt entschieden. Diese Geschichten sind kapitalintensiv. Der Vorteil wiederum: Auch für die Konkurrenz sind die Eintrittsbarrieren hoch. Wir wollen unsere jetzt schon starke Marktposition nutzen, um die Nummer 1 zu werden.

Aus welchen eurer Fehler können wir lernen?

Das Schwierigste ist die Ungewissheit. Die Zeit hängt einem im Nacken, weil irgendwann geht das Ersparte zu Ende. Da kommt es zu Unstimmigkeiten und Reibereien, aber das macht anscheinend jeder durch. Also rechtzeitig über Förderungen informieren und eine Finanzierung sichern!

Die Jury

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

ChillBill bringen ihr Produkt definitiv zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt. Derzeit dreht sich im Accounting alles rund um das Thema Digitalisierung. Das haben aber nicht nur einige Start-ups erkannt, auch etablierte Unternehmen arbeiten in diesem Bereich bereits intensiv an entsprechenden Lösungen. Der Markt ist daher alles andere als ein leichter, das Potential dafür umso höher.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Ohne die genauen Algorithmen von ChillBill zu kennen: Für viele Anbieter stellt der Bereich OCR – also die optische Text- und Zeichenerkennung, die das automatische Lesen von Rechnungen und das Generieren entsprechender Datensätze ermöglicht – eine der größten Herausforderungen dar. Für den Anwender ist eine richtige, vollständige und vor allem zuverlässige Erfassung der notwendigen Rechnungsinhalte allerdings entscheidend.



MAG. STEPHAN KARIGL

SENIOR TAX MANAGER UND
SPEZIALIST FÜR HIGHTECH-START-UPS
DES YESTECH-BERATUNGSPORTFOLIOS
VON DELOITTE

Würden Sie das Produkt nutzen?

Wenn ich zur Zielgruppe gehören würde und das Produkt die Schnittstelle zum Steuerberater tatsächlich vereinfacht: auf jeden Fall.

Wie schätzen Sie den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Gut. Hier scheinen mehrere Faktoren zusammenzukommen: erstens eine tendenziell disruptive Innovation in einer eher konservativen Branche – hier haben Start-ups oft sehr gute Chancen, zweitens das Bewusstsein des Teams, wie wichtig in ihrer Situation nun schnelles Wachstum ist, und drittens der heterogene Ausbildungshintergrund des Gründungsteams.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Es ist sehr wichtig, dass das Team ein Geschäftsmodell entwickelt, das einerseits schnelles Wachstum ermöglicht und andererseits aber auch möglichst bald profitabel ist. Das ist eine schwierige Balance.



UNIV. PROF. DKF. DR.
NIKOLAUS FRANKE

GRÜNDER UND LEITER DES INSTITUT
FÜR ENTREPRENEURSHIP UND
INNOVATION AN DER WU WIEN

Würdest du das Produkt nutzen?

Ja! Ich habe schon mehrere Praktika in Buchhaltungsabteilungen gemacht und weiß, dass der Job der Rechnungssortierung und Archivierung meistens viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wie schätzt du den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Da die Zielgruppe Kleinunternehmen sind, denke ich, dass ChillBill viel Erfolg haben wird. Weil in diesen Unternehmen sehr oft nur wenige Menschen in der Buchhaltung tätig sind, ist Effizienz und Arbeitsbeschleunigung enorm wichtig. Man will ja genau bei solchen »banalen« Tätigkeiten – beispielsweise der Verarbeitung von Rechnungen – Zeit sparen, um sich auf andere Arbeiten fokussieren zu können.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial?

Mir wurde vom Pitch her nicht klar, ob bei ChillBill nur mit E-Rechnungen oder auch mit eingescannten Papierrechnungen gearbeitet werden kann. Wenn nicht beides übernommen werden kann, dann würde ich dies als wichtigen Verbesserungspunkt sehen, weil die Standard-Rechnung heutzutage meist noch immer ausgedruckt wird.



ELENA SALSII

STUDENTIN (WIRE, BWL, 7. SEMESTER)

Urban Gardening in Wien

Gemeinschaftliches Gärtnern mitten in der Stadt

Der Ursprung des städtischen Gartelns waren die New Yorker ›Guerrilla Gardens‹ der 1970er-Jahre. Immer öfter nehmen auch die Wiener nach dem ersten Frühlingserwachen den Spaten selbst in die Hand und schaffen sich grüne Kleinode des gemeinschaftlichen, aber selbstbestimmten Anbaus. Wir zeigen dir, wo du dein eigenes kleines Fleckchen Grün mitten in der Stadt finden kannst.

Gemeinschaftsgarten Donaukanal

U2 Station Schottenring/Ausgang Herminengasse, 1010 Wien
Mitgarteln kann hier jeder, solange genug Platz ist. Dieser Garten steht auch für Nicht-Mitglieder bzw. Passanten offen und ist daher nicht eingezäunt. Es gibt hier 25 Hochbeete zu je einem Quadratmeter.

Salatpiraten

Kirchengasse 44/1, 1070 Wien
Hier geht's ums Gärtnern an sich, aber auch um Stadtgestaltung und darum, die Leute durch verschiedene Events näher zusammenzubringen. Beteiligt sind hier ca. 20 Personen aus unterschiedlichen Berufen und Altersgruppen. Der Mitgliedsbeitrag fürs Garteln beträgt 30 Euro pro Jahr.

Pfeilgarten

Pfeilgasse 3a, 1080 Wien
Hier stehen dir auf 400 m² ca. 15 Beetkästen für deine grünen Ambitionen zur Verfügung. Der Mitgliedsbeitrag kostet 24 Euro pro Jahr. Praktisch, wenn man im Studentenheim wohnt, denn dann kann man seinen Freunden im Erdreich jeden Tag ›Hallo‹ sagen.

Sensengarten

Sensengasse 3, 1090 Wien (neben dem Universitätssportplatz)
Hier gibt es für dich und 40 andere Nutzer auf 55 m² Fläche 11



Beete mit bis zu 4 m² Boden. Warum nicht nach der Uni schnell auf einen Plausch mit deinen Karotten vorbeischaun oder dem Oregano beim Wachsen zusehen?

Schmelzgarten

Auf der Schmelz, 1150 Wien
Auf rund 100 m² und in 12 Beeten sowie in ›Naschtöpfen‹ wird hier über Beeresträucher und verschiedenste Kräuter einiges angebaut. Werde Mitglied von ›FRISCH‹, der Freiraum Initiative Schmelz für 30 Euro im Jahr. Bis zu 20 Beteiligte sind hier dabei.

8.-10.3.

Business Riot Festival

Donauhof
Beim Business Riot Festival dreht sich alles um Feminismus, Gleichberechtigung und spannende Karrierewege. Tickets: 45 €

10.3.

5 Jahre Mon Ami

Das Mon Ami im sechsten Bezirk wird fünf Jahre alt – das wird natürlich gefeiert. Mit Schnaps, 2 Floors, coolen DJs, Flohmarkt usw. Juhu.

16.-18.8.

FM4 Frequency

VAZ St. Pölten
Wir freuen uns schon so auf den Festival-Sommer. U.a. mit dabei: Image Dragons, Macklemore und Casper. Tickets in allen Raiffeisenbanken und auf ticketbox.at! 10 € Ermäßigung für Raiffeisen-Club-Mitglieder.

Kultur Geheimtipps

Historische Museen, große Theaterhäuser und die prunkvolle Oper – Wiens Zentrum hat einiges zu bieten. Es zahlt sich aber aus, auch mal abseits der gewohnten Pfade nach Kultur zu suchen. Zeitgenössisch und hip statt klassisch.

›It's Not Me, It's a Photograph‹ im KUNST HAUS WIEN

Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

Am 14.3. startet im KUNST HAUS WIEN die perfekte Ausstellung für Instagrammer, die statt der dreihundertsten Insta-Story lieber mal echte Fotokunst anschauen wollen. Die finnische Fotokünstlerin Elina Brotherus beschäftigt sich in ihrer Werkserie ›It's Not Me, It's a Photograph‹ nämlich passenderweise mit sich selbst, dem Foto-Fetischismus und dem inneren und äußeren Voyeurismus. Und wenn wir schon beim Thema sind: Das schräge Haus des weltberühmten Malers und Architekten Friedensreich Hundertwasser mit seinem malerischen Innenhof ist überaus fotogen.



Foto: © Elina Brotherus, Courtesy: gbagency Paris

Werk X

Oswaldgasse 35A, 1120 Wien

Das ›Theater am Arsch der Welt‹ liegt in einem ehemaligen Kabelwerk und ist mit der U6 entgegen der ironischen Selbstbetitelung sehr gut erreichbar. Ein Ort für modernes Sprechtheater, ›out of the box‹-Stücke und coole Avantgarde-Wortstätten. Zur Zeit sehr zu empfehlen: ›Homohalal‹ von Ibrahim Amir. Wer mehr auf zeitgenössische Kultur als auf alte Schinken steht, ist hier richtig.



Weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at



01.-07.
MÄRZ
2018

RRRIOT FESTIVAL
2018

GET RRREADY FOR
RRRIOT -
FEMINISMUS FÜR
ALLE!

www.riotfestival.at



08.-10.
MÄRZ
2018

BUSINESS RIOT
FESTIVAL 2018

ÖSTERREICHS
GRÖSSTE
KONFERENZ FÜR
FRAUEN*,
ARBEITSMARKT &
WIRTSCHAFT

www.riotfestival.at/tickets

WAS WURDE AUS ...? 8050059



›Headhunter‹

STEIL: Eine schöne Erinnerung an die WU von damals?

Klemens Wersonig: Davon gibt es viele, unter anderem auch das Entstehen lebenslanger Freundschaften. Ich habe damals mit Freunden die erste Karrieremesse organisiert und so das ›WU-Leben‹ revolutioniert.

Hatten Sie während Ihrer Studienzeit einen Nebenjob?

Ja, einen unbezahlten Nebenjob. Ich war stark bei AIESEC engagiert und wurde dort sogar Präsident.

Was war Ihnen wichtiger: pünktlich in der Vorlesung zu sitzen oder die Party nicht zu verpassen?

Beides, unser Motto war damals: »Work hard and play hard!«

Was haben Sie auf der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Ich war durch die WU und AIESEC immer stundenlang auf Achse. In meinem ersten Job konnte ich nicht glauben, dass alle um 17 Uhr nach Hause gehen. Ich kam von der Autobahn auf die Landstraße. Daher hat mich unter anderem mein überdurchschnittlicher Einsatz rasch weitergebracht.

Was würden Sie im Studium anders machen?

Damals gab es zu wenig Praxisbezug. Ich empfehle, viele Praktika zu machen. Die Chance, in Firmen hineinzuschnuppern, bekommt man nie wieder im Leben.

Was muss ein Bewerber mitbringen, um von Ihnen eingestellt zu werden?

Light in the eyes! Kann man das auch schön auf Deutsch sagen? Also mit Begeisterung von dem erzählen, was man macht.



Neben seinem Studium an der WU engagierte sich **DR. KLEMENS WERSONIG** u.a. auch als Präsident bei AIESEC und absolvierte Praktika in verschiedenen Ländern. Nach festen Anstellungen in Bereichen wie Handels- und Immobilienentwicklung sowie Personalberatung gründete er 1994 die Firma TARGET, die sich auf Headhunting im Top und Senior Management fokussiert und im CEE-Raum operiert.



The Spirit of Change

Im Consulting unterstützen wir Kunden dabei Veränderungen in den verschiedensten Unternehmensbereichen positiv umzusetzen – ob bei HR-Themen, bei der Reorganisation oder Effizienzsteigerung in Unternehmen oder durch zukunftsweisende Technologie-Projekte sowie Software-Implementierungen.

Deloitte Consulting ist weltweit die Nummer 1 im Business Consulting.

- Human Capital
- Strategy & Operations
- Technology

Wir suchen engagierte zukünftige Consultants mit betriebswirtschaftlichem, naturwissenschaftlichem oder Wirtschaftsinformatik-Studium, die bereit für spannende Aufgaben sind.

Dein nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt.
www.deloitte.at/karriere

VIENNA'S GREATEST ST. PATRICK'S DAY PARTY EVER

OTTAKRINGER BRAUEREI

GREEN BEER & IRISH LIVE MUSIC ALL NIGHT

MIND. 4 FLOORS, 1 SILENT DISCO



PADDYSFEST

SAMSTAG,

17.3.18

Vorverkauf in jeder Bank Austria. Ermäßigung für Ticketing-Kundinnen und Kunden.



PADDYSFEST.AT